



Jahresbericht 2020

Impressum:

BüroAktiv Tübingen e.V.
Bei der Fruchtschranne 6
72070 Tübingen

Tel.: 07071-21315
E-Mail: info@bueroaktiv-tuebingen.de
Internet: www.bueroaktiv-tuebingen.de

Bankverbindung: IBAN:DE37 6415 0020 0001 6007 53

Das BüroAktiv Tübingen e.V. finanziert sich aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg (Stabsstelle Bürgerengagement und Freiwilligendienste), der Universitätsstadt Tübingen, der Arbeitsgemeinschaft Bürgerschaftliches Engagement (ARBES) und aus Eigenmitteln.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	DER VEREIN BÜROAKTIV TÜBINGEN E.V.	5
2.1	Der Vorstand	5
2.2	Die Mitarbeiter*innen	5
2.2.1	Teilnahme am QMS-Einsteigerseminar der bagfa	5
2.3	Die Förderer des BüroAktiv	6
2.4	Nutzung der Räumlichkeiten des BüroAktiv	6
2.5	Projekt Kauf Immobilie Tübingen, Bei der Fruchtschranne 6	6
2.6	Öffentlichkeitsarbeit	9
3	BüroAktiv als Freiwilligenzentrum	9
3.1	Qualität der Beratungen	9
3.2	Vermittlungsanfragen von Freiwilligen im Jahr 2019	9
3.2.1	Kommunikationswege	10
3.2.2	Alter der Anfragenden	11
3.2.3	Dauer der Beratungsgespräche	12
3.2.4	Themenbereiche	13
3.2.5	Motivation der Freiwilligen	13
3.3	Freiwilligendatenbanken	13
3.3.1	Freiwilligensuche über die Datenbank der Aktion Mensch	13
3.3.2	Kreisfreiwilligenbörse	14
3.4	Freiwilligengesuche im ‚Tübingen im Fokus‘	15
4	Veranstaltungen	16
5	Projekte	16
5.1	Initiativenarbeit	16
5.1.2	16	
5.1.3	Ein Schaufenster für Initiativen	16
5.1.4	Pandemiebedingt wurde das Schaufenster nicht jeden Monat verändert.	16
☐	Neustart	16
☐	Stay with a Friend	16
☐	Cradle 2 Cradle	16
5.2	Projekt "Engagement-Führerschein"	17
6	Briefe/ Postkarten für Senioren	17

6.1.1	18	
6.2	Bürgerprojekt Zukunft	18
6.3	Arbeit mit Geflüchteten	21
6.3.1	Deutsch-Nachhilfe mit Hamida Aziz	21
7	Neuaufgabe des Tübinger Vereinswegweisers	21
8	Kassenbericht des BüroAktiv e.V.	21

1 VORWORT

Das BüroAktiv Tübingen e.V. hat auch in 2020 Tübinger Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, ihre Zeit und Energie in ehrenamtliches Engagement zu investieren, beraten und entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten an Vereine, Initiativen und soziale Einrichtungen vermittelt. Durch die Corona Pandemie gab es weniger Anfragen. Zudem war es schwieriger ein Engagement durch den Lockdown zu finden, da viele Vereine große Teile ihres Angebots nicht ausführen konnten.

Aus den Auswertungen der dokumentierten Beratungen ergab sich, dass die Bereitschaft, sich zu engagieren, bei den Menschen über 50 Jahren durch die Pandemie extrem gesunken ist. Dagegen engagierten sich viele junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren bei der Tübinger Einkaufschallenge und der Tübinger Initiative Grundversorgung.

Zu unseren Kernaufgaben gehört es, Vereinen Plattformen zu bieten, um sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieser Aufgabe kamen wir zum einen mit den 14 täglich erschienenen Artikeln in der Zeitung Tübingen im Fokus, sowie der Bereitstellung unseres Schaufensters für Initiativen, regelmäßige Posts bei Facebook und der Ausgabe des im August neu erschienen Vereinswegweisers nach. Der Markt der Vereine bei der Neubürgerbegrüßung und die fertig organisierte Matinee für verdiente Engagierte fiel durch die Corona Pandemie aus.

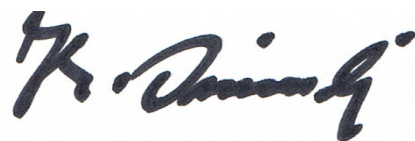
Die Zeit nutzten wir um unsere Datenbank zu aktualisieren, vieles in persönlichen Telefonaten. Im ersten Lockdown erhielten wir viele Anrufe von besorgten Bürgern, die sich Sorgen um ihre Verwandten in Heimen machten, Fragen zu der Verordnung hatten oder im Bürgeramt niemand erreichen konnten..

In 2020 waren wir viel mit dem Projekt Hauskauf Schranne beschäftigt. Zudem gab es wieder viele personelle Veränderungen und Pandemiebedingt erledigten wir einiges in Homeoffice.

Tübingen, den 01.03.2021



Petra Schaal (1. Vorstand)



Thomas Dimmling (2. Vorstand)

2 DER VEREIN BÜROAKTIV TÜBINGEN E.V.

2.1 Der Vorstand

Am 28. Juli 2020 wurde die jährliche Mitgliedsversammlung abgehalten. In dieser Versammlung berichteten die Vorstandsvorsitzenden von der Personalsituation und gaben einen Überblick über die Tätigkeiten und Projekte, die das BüroAktiv im Jahr 2019 und 2020 umgesetzt hatte. Nach einer ausführlichen Besprechung der Kassenprüfung und des Kassenberichts wurde mit einstimmigem Beschluss der Vorstand des BüroAktiv entlastet.

Unser 1. Vorstand Petra Schaal, war auch 2020 im Alltagsgeschäft aktiv. Der zweite Vorstand des BüroAktiv Thomas Dimmling übernahm alle anfallende Arbeiten beim Hausprojekt Schranne.

2.2 Die Mitarbeiter*innen

Ende des Jahres 2020 besteht das Team aus zwei geringfügig Beschäftigten Kräften. Alle übernehmen allgemeine Bürotätigkeiten, den E-Mailverkehr, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungskoordination und Trotzdem lassen sich grob Arbeitsschwerpunkte der Mitarbeitenden ausmachen, die aufgrund persönlicher Neigung und Arbeitsteilung entstanden sind.

Nino Novak ist insbesondere für die Wartung der IT und für die Vernetzung von Initiativen zuständig. Er übernahm das mit der Stadt Tübingen geplante Projekt Sozialführerschein.

Ute Adamietz arbeitete ehrenamtlich von März bis Mai in unserem Büro mit. Seit Juni ist sie bei uns geringfügig beschäftigt. Durch eine schwere Erkrankung fiel sie längere Zeit aus, machte aber einiges in Homeoffice. Seit August übernimmt sie die Öffnungszeiten und bereinigt die Freinet Datenbank. Ebenso kümmert sie sich um Facebook und unsere Homepage.

Pauline Suaznabar Mendoza schied Ende Februar 2020 aus eigenem Wunsch aus, da sie gesundheitlich Studium und Arbeit überfordert. Monika Schandl ging ebenfalls Ende Februar in Mutterschutz und wird voraussichtlich 2021 wieder stundenweise zurückkommen

2.2.1 Teilnahme am QMS-Einsteigerseminar der bagfa

Nino Novak hat im November gemeinsam mit der städtischen BE-Beauftragten Gertrud van Ackern an der Fortbildung "Erfolgreich arbeiten in Freiwilligenagenturen" der Bundesar-

beitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) teilgenommen. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage haben wir uns allerdings entschieden, nur online teilzunehmen.

Inhalt war das Qualitätsmanagementsystem der bagfa, dessen 5 Bereiche und 15 Handlungsfelder sehr kompetent von Frau Rützel vorgestellt wurden, leider ohne die zur Fortbildung gehörenden Übungen, die bei persönlichen Treffen zum Kurs gehören. Der Kurs ist Voraussetzung für eine Zertifizierung, er gilt 5 Jahre, d.h. wenn das BüroAktiv eine Zertifizierung anstrebt, haben wir ca. 4 Jahre Zeit, uns darauf einzustellen bzw. vorzubereiten.

Zur weiteren Qualitätsarbeit wurde das zugehörige Arbeitsbuch erworben samt CD mit vorbereiteten Dokumentationsbögen und Auswertungsmaterialien. Wir wollen die QM-Arbeit im Laufe des Jahres 2021 gemeinsam angehen.

Freiwillige Mitarbeiter*innen/Unterstützer*innen

Hamida Aziz bietet weiterhin Deutsch-Nachhilfe für geflüchtete Frauen und Kinder in Einzelunterricht in den Räumen des BüroAktiv an.

2.3 Die Förderer des BüroAktiv

Aktion Mensch ließen uns für die Pflege ihrer Freiwilligendatenbank als Netzwerkpartner im Bereich Tübingen wieder 1.500,- € zukommen. Von der Arbeitsgemeinschaft Bürgerschaftliches Engagement (ARBES) beantragten wir wieder einen zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von 750,- €, Die Stadt Tübingen förderte das Büroaktiv mit einem Betrag von 9.380 € und das Land Baden-Württemberg mit einen Betrag von 16.500 €.

2.4 Nutzung der Räumlichkeiten des BüroAktiv

Der Verein Habila e.V. ist weiterhin Mietpartner zu den gleichen Konditionen. Die Initiative zur Gründung eines Genossenschaftsladens im Löwen, die sich im Herbst 2014 zusammengefunden hatte, schätzte es weiterhin sehr, auf die Räumlichkeiten zurückgreifen zu können. Eine Selbsthilfegruppe und einige Initiativen nutzten zeitweise unsere Räume. Durch die Pandemie konnten sich die Gruppen nur wenig treffen und verlegten im Sommer ihre Treffen ins Freie

2.5 Projekt Kauf Immobilie Tübingen, Bei der Fruchtschranne 6

Das BüroAktiv ist Mieter im EG des Gebäudes "Bei der Fruchtschranne 6, 72070 Tübingen". Die Obergeschosse, Keller und Garage sind vermietet an eine Berufstätigen-Wohngemeinschaft, die insgesamt 11 Bewohner / Zimmer und weitere Nebenräume (Wohnzimmer, Küchen, Bäder, ...) zählt.

Die Immobilien-Eigentümer, die Gemeinschaft der Erben der Tübinger Frau Hepper:

Frau Bauer

Frau Thoma

Frau Wütz

wollen das Haus verkaufen, aber den bisher gelebten sozialen Anspruch an die Wohnraumbereitstellung nicht aushebeln durch z.B. einen Maklerverkauf. Sie boten den Mietern Ende 2019 an, die Immobilie gegebenenfalls zu einem Preis weit unter dem Marktwert abzugeben.

Die Sicherung bezahlbarer Mieten in erster Lage in der Innenstadt soll in den Strukturen erfolgen, die von der Freiburger Mietshäuser Syndikat GmbH erfolgreich ausgearbeitet wurden, um solche Objekte dauerhaft dem spekulativen, privaten Wohnungsmarkt zu entziehen. Bis Ende 2020 existieren bundesweit 158 Syndikats-Projekte, von denen sich sechs in Tübingen befinden.

Käufer und Eigentümer der Immobilie ist dann die dazu gegründete Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die schlussendlich zwei Gesellschafter bekommt:

- den Vermieter-Verein Die Schranne e.V. (51% Anteil)
- die Mietshäuser-Syndikat GmbH Freiburg (49% Anteil).

Damit hat die Mietshäuser-Syndikat GmbH ein Vetorecht im Bezug auf jeden Verkauf, oder eine wesentliche Umgestaltung. Der Gesellschaftsvertrag der GmbH wird nach Freiburger Vorbild so gestaltet, dass eine Reprivatisierung auf Dauer ausgeschlossen und ein dauerhafter Gebäudeunterhalt ohne Gewinnerzielungsabsicht gesichert ist.

Zum Kauf "Bei der Fruchtschranne 6" wurden zwei neue Institutionen geschaffen:

1. der Mieter-Verein Die Schranne e.V.
2. die Eigentümer GmbH Hausprojekt Fruchtschranne GmbH.

Am 20. November 2019 wurde auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des BüroAktiv e.V. der Beschluss gefasst, einen Mieterverein zusammen mit den derzeitigen Mietern gründen zu wollen und dann die Mitgliedschaft im Syndikat anzustreben, um das Verfahren zur Prüfung und Planung des Erwerbs der Immobilie zu starten.

Nach positiver Ersteinschätzung und umfangreichen Beratungen durch projekterfahrene Berater des Syndikats erfolgte der Projektstart mit der Gründung des Mietervereins "Die Schranne e.V." auf der Gründungsversammlung am 06.03.2020. Vereins-Vorstände sind Leila Nouioua und Petra Schaal: Jeder Mieter der WG muss Mitglied im Mieter-Verein sein.

Später wurde die Gründungsversammlung der GmbH abgehalten, der Gesellschaftsvertrag nach Freiburger Vorbild übernommen und für die GmbH i. G. die drei ehrenamtlichen Geschäftsführer Laura Esche, Robert Köllner und Thomas Dimmling bestellt. Die Beurkundung

der GmbH Gründung erfolgte am 11.08.2020 im Notariat Hellmich, Tübingen, im Kreis Vereinsvorstände und zukünftige Geschäftsführung. Damit war z.B. der Weg zur Einrichtung des Firmenkontos frei. Ebenfalls hier wurde am 16.10.2020 die Anmeldung der GmbH und der Geschäftsführung zum Eintrag in das Handelsregister beurkundet. Vertretungsberechtigt sind jeweils zwei der drei Geschäftsführer.

Aus Gründen des Proporz ist vorgesehen, dass das Büro Aktiv einen Vereinsvorstand und einen ehrenamtlichen Geschäftsführer stellt.

Parallel zur Etablierung der erforderlichen rechtlichen Strukturen begann die Ausarbeitung der Wirtschaftspläne für den Betrieb und den Kauf der Immobilie unter Berücksichtigung von Sanierungs-Erfordernissen. Im Rahmen dessen wurden unter anfänglicher Unterstützung durch Timon Heidlinger als Syndikats-Berater Kontakte zu Kreditinstituten aufgenommen, um die Finanzierung anzugehen.

Kreditgeber erwarten in der Regel einen Eigenkapitaleinsatz von rund 30%. Die Mittel werden über ungesicherte Direktkredit-Verträge beschafft. Analog vergleichbarer laufender Projekte wurden dazu von den Mitgliedern der Wohngemeinschaft in der "Szene" der bestehenden Haus-Projekte und durch Ansprache interessierter Tübinger Bürger erfolgreich für den Abschluss von Direktkredit-Verträgen geworben, die beim Vertragspartner Tübinger Volksbank e.G. als Eigenkapital anerkannt werden.

Durch das Ausufern der Corona-Infektionen nach dem Sommer 2020 wurde diese Kapitalbeschaffung sehr erschwert, denn die bei anderen Projekten üblichen Informationsveranstaltungen, wie Straßenfeste, Informationsstände am Marktplatz, Weihnachtsmarkt-Stände waren sämtlich nicht durchführbar und die Öffentlichkeitsarbeit und damit der Mittelzufluss litt sehr unter der "angezogenen Handbremse".

Ersatzweise wurden von den Mitgliedern der Wohngemeinschaft Garagenkonzerte veranstaltet und Bewohner in der Umgebung mit Flyern informiert. Auch erschienen Mitte Oktober 2020 Artikel im Tagblatt und Tagblatt-Anzeiger und vom Radio Wüste Welle erging die Einladung, das Projekt in der Sendung am 14.12.2020 vorzustellen. Im Studio wurde Herr Köllner interviewt, weitere WG-Mitglieder und Herr Dimmling wurden per Videokonferenz beteiligt. Das Interview ist auf www.schranne.de zu hören. Viel Aufmerksamkeit für das Projekt schuf auch eine Gemeinderats-Anfrage, ob auf dem Innenstadt-Gebäude die Aufstellung von Solaranlagen unter bestimmten Voraussetzungen möglich wäre.

Parallel wurden als Teil der Betriebsplanung und zur Festigung der Finanzierungsplanung Bau-Fachleute eingeschaltet, die den Zustand der Immobilie hinsichtlich Bausubstanz, Installationen und Energieverbrauch bewerteten und Vorschläge für eine sinnvolle Modernisierung und Umbauten (Sozial-Wohnraum) erarbeiteten.

Im Zuge dessen wurden Grundlagen für die Beantragung von KfW-Krediten und -Zuschüssen, sowie die Umplanung von Teilflächen eines Wohngeschosses in Sozialwohnraum geschaffen, der von der Stadt Tübingen in diesem Fall mit rund 100.000 Euro bezuschusst wird.

Obwohl es nicht in den Berichtszeitraum fällt möchte der Verfasser darauf hinweisen, dass die Einwerbung der Direktkredite in der erforderlichen Höhe gelang und am 13.02.2021 im Notariat Hellmich, Tübingen, erfolgreich der Kaufvertrag für die Immobilie geschlossen wurde!

2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2020 wurde der Öffentlichkeitsarbeit weiterhin Aufmerksamkeit geschenkt. Auf folgenden Kanälen betreibt das BüroAktiv Öffentlichkeitsarbeit für sich selbst bzw. für Vereine und Initiativen: Schwarzes Brett, AktionMensch-Datenbank, Kreisfreiwilligenbörse, Facebook, ‚Tübingen im Fokus‘ und die Website.

3 BÜROAKTIV ALS FREIWILLIGENZENTRUM

3.1 Qualität der Beratungen

In diesem Jahr überarbeiten wir den Fragebogen für ehrenamtlich Interessierte.

Unter den von Ehrenamtssuchenden gestellten Anfragen traten vermehrt die Suche nach Engagementangeboten mit Aufwandsentschädigung auf. Zudem war die Vermittlung Pandemiebedingt enorm schwierig, da viele Angebote entfielen und es kaum Rückmeldungen der Vereine gab.

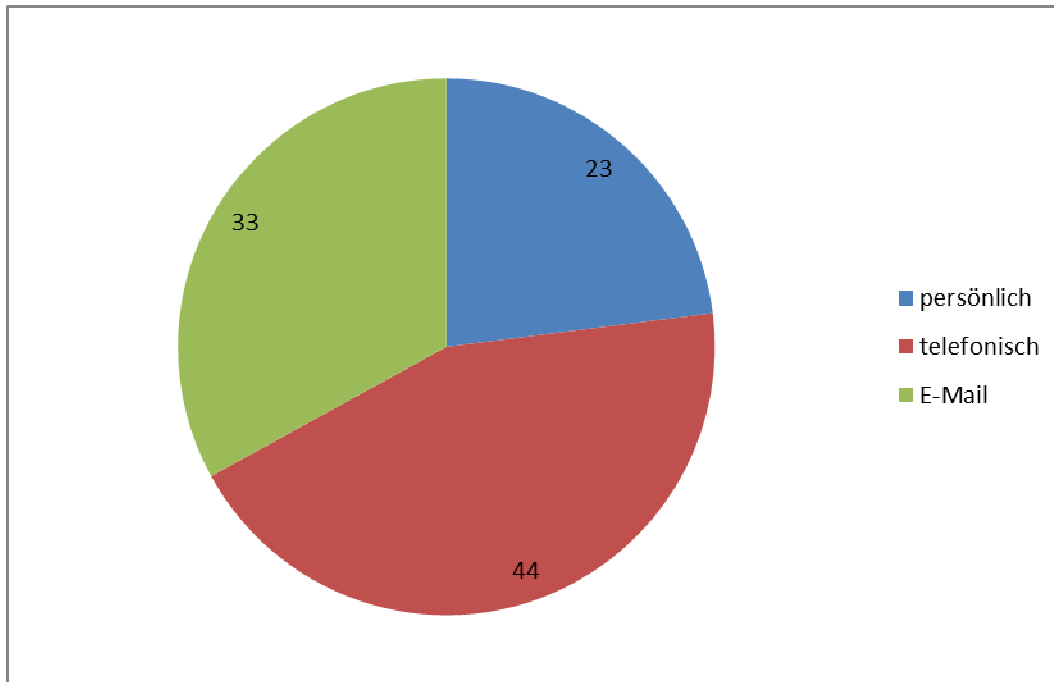
3.2 Vermittlungsanfragen von Freiwilligen im Jahr 2019

In 2020 wurden insgesamt 100 Anfragen dokumentiert.

Die Auswertung der erfassten Daten bezieht sich auf den Anteil der Medien, über die Kontakt zum BüroAktiv aufgenommen wurde, auf Geschlecht und Alter der Anfragenden, auf die Dauer der Beratungsgespräche sowie die Themenbereiche, auf die sich die Anfragen bezogen.

3.2.1 Kommunikationswege

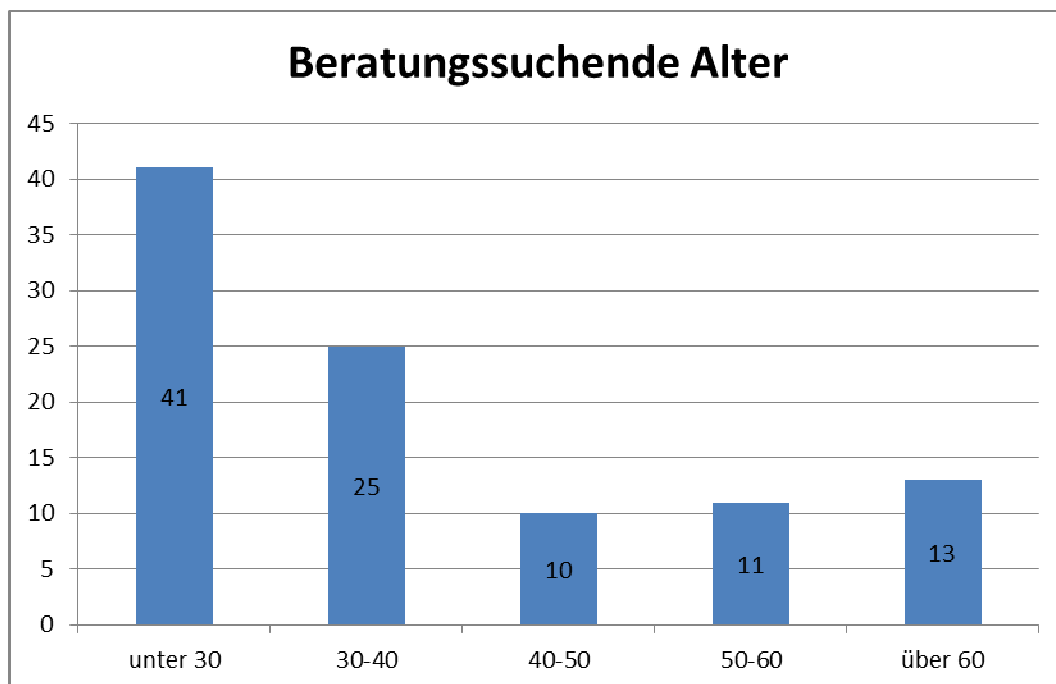
Aufgrund der Pandemie fanden die meisten Beratungen telefonisch und per Mail statt.



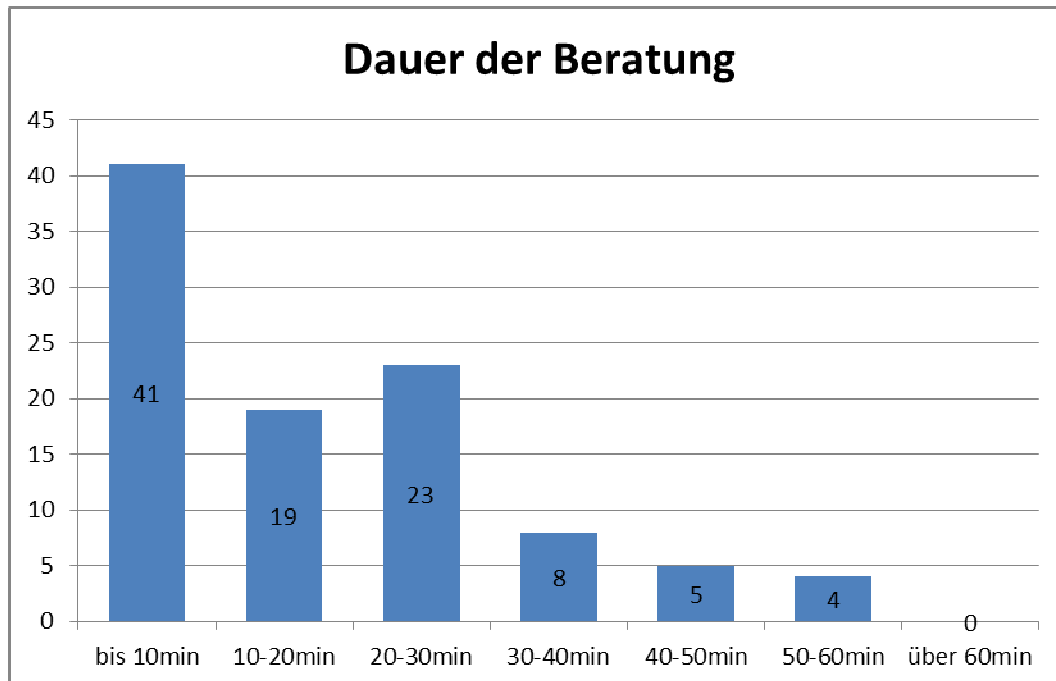
3.2.2 Alter der Anfragenden

Von den 100 erfassten Anfragenden waren 69 weiblichen und 31 männlichen Geschlechts. Oftmals wandten sich Gruppen an die MitarbeiterInnen, um gemeinsam eine Anfrage zu stellen. So zum Beispiel, um eine neue Initiative vorzustellen oder um Informationen zur Gründung eines Vereins einzuholen – Anlass für uns, eine Kurzanleitung zu erarbeiten .

Wie in der folgenden Grafik veranschaulicht ist, war der größte Anteil der AnfragenstellerInnen in der Gruppe der unter 30-Jährigen zu finden, gefolgt von den 30 bis 40-Jährigen. Bei der Altersgruppe 60+ waren fast alle weiblichen Geschlechts. Im Vorjahr war der Anteil der über 40-50-Jährigen am größten. Das geringste Interesse an ehrenamtlichem Engagement bestand bei der Altersgruppe der 40 bis 60-Jährigen. Erfreulich ist das konstante Interesse der 20 bis 30-Jährigen.



3.2.3 Dauer der Beratungsgespräche



Über 75% der persönlichen und telefonischen Gespräche dauerten bis zu 20 Minuten (in 2019 lag die durchschnittliche Beratungsdauer bei 10 Minuten). Die meisten längeren Gespräche erfolgten persönlich und dauerten bis zu 40 bis 50 Minuten.

3.2.4 Themenbereiche

Die meisten Anfragen bezogen sich auf Corona Hilfen, Kinder und Nachhilfe sowie Einkaufshilfe.

Den zweitgrößten Bereich stellt der Themenbereich **Gesundheit/körperliche Einschränkungen** dar. Auch hierzu gab es Aushänge, Veröffentlichungen in den Internetdatenbanken sowie Informationen dazu, an welche Vereine man sich bei Fragen und Anliegen zu diesem Themenbereich wenden kann und welche Vereine Bedarf an ehrenamtlich Engagierten haben.

Im Bereich **SeniorInnen /Altenpflege** gab es wenige Anfragen durch die Abschirmung der Altenheime in der ersten Coronawelle.

3.2.5 Motivation der Freiwilligen

Als Motivation gaben der Großteil der Freiwilligen wie auch in den vergangenen Jahren persönliche Motive an, wie zum Beispiel "Zeit sinnvoll nutzen" oder "helfen", "Erfahrungen sammeln, die beruflich verwertbar sind", "etwas Sinnvolles neben Studium oder Beruf machen".

3.3 Freiwilligendatenbanken

Vereine, bei denen die Zusammenarbeit mit Freiwilligen ein fester Bestandteil ist, nehmen die unten beschriebenen Möglichkeiten der Suche von freiwillig Engagierten in Anspruch. Oftmals nutzen Vereine durchaus auch gleichzeitig mehrere Angebote oder äußern Interesse an mehrfachen Veröffentlichungen in einem Medium.

Es ist anzunehmen, dass auch die BürgerInnen, die sich freiwillig engagieren möchten, regelmäßig auf die Freiwilligenbörsen im Internet zugreifen. Nachdem jedoch die Kontaktdaten der Vereine in den Freiwilligenbörsen veröffentlicht werden und wir nur selten eine Rückmeldung erhalten, ob sich auf die Anzeigen der Vereine Freiwillige melden, ist es schwer einzuschätzen, wie häufig und effektiv dieses Angebot bei Freiwilligen genutzt wird.

3.3.1 Freiwilligensuche über die Datenbank der Aktion Mensch

2020 waren das BüroAktiv weiterhin Netzwerkpartner der Aktion Mensch. Sie bietet die bundesweit größte Freiwilligendatenbank an (www.freiwilligendatenbank.de) und ist vernetzt mit „betterplace.org“. Das BüroAktiv ist dafür zuständig, die Datenbank mit Angeboten von Tübinger Vereinen und Initiativen zu füllen und zu pflegen. 2020 waren dort insgesamt 120 Freiwilligengesuche aus 64 Tübinger Vereinen veröffentlicht, Spitzenreiter ist Infö mit 7

Angeboten. Die Einträge sind auch auf unserer Website unter www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse/ abrufbar.

in 2020 gab es 13 neue Angebote. Wir hatten insgesamt 29 Datensätze aktualisiert (ohne die 13 neuen Angebote) 2020. Zur Erstellung der Beiträge sind mit den Vereinen in der Regel mehrere Rücksprachen erforderlich. Ebenso müssen die Daten so aufbereitet werden, dass die Nutzer*innen online ‚auf den ersten Blick‘ erkennen können, um welche Tätigkeiten es genau geht.

Die Datenbank bildet eine Säule der Vermittlungsarbeit. Interessierte, die einen Beratungstermin vereinbaren, werden im Vorfeld neben weiteren Online-Datenbanken (Freiwilligenbörse des Landkreises, Vereinsdatenbank der Stadt Tübingen) auf die Datenbank der Aktion Mensch hingewiesen. Freiwilligen-Suchende können sich somit einen ersten Überblick über die vielfältigen Einsatzbereiche verschaffen. Dennoch nutzten die meisten Interessenten zusätzlich gerne die persönliche Beratung der BüroAktiv-Mitarbeitenden und deren Einschätzungen.

3.3.2 Kreisfreiwilligenbörse

Eine weitere Datenbank, die Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen, ist über deren Homepage veröffentlicht und auch über einen Link auf der Homepage der Stadt Tübingen zu erreichen. Jeder Verein kann selbst eine Anzeige aufgeben, die das BüroAktiv prüft und freischaltet. Derzeit befinden sich Freiwilligengesuche in dieser Datenbank. Dies spricht dafür, dass sich die Kreisfreiwilligenbörse sowohl bei Vereinen als auch bei Freiwilligen einer großen Beliebtheit erfreut

LetsAct:

Aufgrund der Corona-Situation hielten wir es für passend, eine App für Engagementwillige zu testen: LetsAct. Da unser Datenbank-Anbieter Freinet bereits eine Schnittstelle zu LetsAct eingebaut hat, war der Test für uns ohne weitere Anstrengungen durchführbar, wir mussten lediglich für den Zugriff auf die App-Datenbank freigeschaltet werden. Für den Test Anfang Mai wurden 10 aktuelle Freiwilligen-Gesuche ausgewählt, die nach Freischaltung am Folgetag in der App auftauchten, wenn man in der App "regionale Suche" aktivierte. Sie wurden von der LetsAct-Redaktion mit schönen Bildern versehen und sahen ganz ansprechend aus. (Leider wurde für alle Angebote dasselbe Bild eingesetzt, was ein wenig unattraktiv wirkte.)

Immerhin: es meldeten sich daraufhin 2 Interessent*innen, die wir nach einer kurzen Beratung zur Kontaktaufnahme an die jeweiligen Einrichtungen verwiesen.

Wir haben die Angebote mangels Aktivität und Aktualität nach ca. 3 Monaten wieder deaktiviert, allerdings scheint es bei der Datensynchronisation zwischen Freinet und LetsAct noch ein Problem zu geben, denn unsere 10 Angebote sind immer noch auf LetsAct sichtbar. Auch

wird in der App das BüroAktiv nicht erwähnt, d.h. das Zustandekommen der Anzeige wird im Dunkeln gelassen. Anfragen per Mail an LetsAct wurden nicht beantwortet. So nett die App ist, werden wir sie aufgrund dieser organisatorischen Mängel daher erst mal nicht weiter nutzen.

3.4 Freiwilligengesuche im ‚Tübingen im Fokus‘

Seit Mitte 2014 koordiniert das BüroAktiv die Beiträge von Tübinger Vereinen und Initiativen, die im Stadtmagazin „Tübingen im Fokus“, kurz ‚TiF‘, unter der Rubrik „Was bewegen in Tübingen“ erscheinen. Vereine und Initiativen haben hier die Möglichkeit, ihren Verein oder ihre Initiative darzustellen und Einsatzfelder für freiwillig Engagierte zu beschreiben.

Das Stadtmagazin wird alle zwei Wochen kostenlos an Tübinger Haushalte verteilt. Pro Ausgabe stellt sich ein Verein mit seinen Mitmachangeboten vor.

Das Büroaktiv informiert Vereine und Initiativen bei Beratungen oder bei Veranstaltungen über dieses Angebot und erinnert sie dann einzeln oder über eine Rundmail an die Zusendung ihrer Beiträge. Ebenso weisen die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement, Gertrud van Ackern, und das SOZIALFORUM Tübingen e.V. in ihren Newslettern darauf hin.

2020 sind Beiträge dieser Vereine im ‚TiF‘ erschienen:

- Saxophon-Ensemble
- Medinetz Tübingen e.V.
- Red Knight Tübingen
- Labyrinthgruppe Tübingen
- LeiTa Lernen im Tandem e.V.
- Gruppe 91 Kulturproduktion Herbert Rösler e.V.
- Oikocredit Regionalgruppe Tübingen
- Aidshilfe Tübingen-Reutlingen e.V.
- Pflegeheim der Samariterstiftung
- Beginenstiftung Tübingen
- Ein Hospiz für Tübingen
- Diakonisches Werk und Arbeitslosentreff
- Initiative Essbare Stadt Tübingen
- Hagellocher Nachbarschaftshilfe
- Förderverein Naturpark Schönbuch
- Initiative Bunte Wiese Tübingen
- Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.
- Freundeskreis Mensch e.V.
- Schwimmen für alle Kinder
- baf e.V.

- Desierto Florido e.V.
- Schams e.V.
- CeBeeF Tübingen
- Interkulturelles Mehrgenerationenhaus InFö e.V.

4 VERANSTALTUNGEN

Im Pandemiejahr 2020 organisierten wir zum Schutz der Bevölkerung keine Veranstaltungen. Die Matinee im Muse, hatten wir vorbereitet, die Menschen die sich besonders engagiert hatten waren angefragt, eingeladen und wir hatten schon den Sitzplan und die Tischkärtchen vorbereitet um dann kurzfristig die Veranstaltung zum Schutz der Gäste absagen zu müssen. Der Markt der Vereine im Rahmen der Neubürgerbegrüßung und unser Weihnachtsmarkt konnte ebenfalls nicht stattfinden.

5 PROJEKTE

5.1 Initiativenarbeit

5.1.1 Bereits zu Beginn des Jahres 2020 beschlossen die Mitarbeitenden des BüroAktiv bei der diesjährigen Arbeit einen besonderen Fokus auf Tübinger Initiativen zu richten. Initiativen zu unterstützen gehört zu den Kernaufgaben der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements, da die meisten Anstöße irgendwann als ‚Initiative‘, einer kleinen Gruppe von Privatpersonen, beginnen, auch wenn sich daraus später Vereine, Unternehmen oder gar städtische Einrichtungen entwickeln. Das BüroAktiv bot den Initiativen durch eine Nennung auf der Homepage sowie einem (monatlich wechselnden) Aushang im Schaufenster des Büros eine erste Plattform an. Aufgrund der Corona-Restriktionen stagnierte die Initiativenarbeit in 2020. Immerhin wurden Extinction Rebellion und das Bürgerprojekt über mehrere Monate online besucht, soweit dort Treffen stattfanden. Aufgrund geringer IT-Affinität der dort Engagierten schiefen die Online-Treffen jedoch nach wenigen Monaten ein, es kam einfach niemand mehr. Auch das "Schaufenster für Initiativen" wurde in 2020 nur von wenigen Initiativen genutzt.

5.1.2 Ein Schaufenster für Initiativen

5.1.3 Pandemiebedingt wurde das Schaufenster nicht jeden Monat verändert.

- Neustart
- Stay with a Friend
- Cradle 2 Cradle

5.2 Projekt "Engagement-Führerschein"

Auf Initiative der Stadt Tübingen wurde ein Projekt "Sozialführerschein" (später umbenannt in "Engagement-Führerschein", alles vorläufige Arbeitstitel) ins Leben gerufen und bei bisher drei Treffen mit organisatorischen und planerischen Vorarbeiten begonnen.

Inhaltlich soll es eine Fortbildungsreihe sein für Menschen, die sich engagieren (oder dies planen), ähnlich dem (Landes-finanzierten) Bürgermentorat. Kommunikation, Projektmanagement und Vernetzung mit lokalen Akteuren und Organisationen steht dabei im Vordergrund.

Das Projekt soll beim BüroAktiv angesiedelt sein, die Finanzierung über Landes- oder Bundesförderung von Stadtteilarbeit erfolgen. Möglicherweise soll eine sozialpädagogische Fachkraft als Projektleitung in Teilzeit angestellt werden. Geplanter Projektstart: Herbst 2021. Beteiligte seitens der Stadt: BE-Beauftragte, 2 Stadtteilarbeit-Beauftragte, evtl. eine Jugend-Sozialfachkraft. Auch sollen Tübinger Organisationen aus dem Sozialbereich zur Teilnahme gewonnen werden, da diesen die Arbeit der Ehrenamtlichen letztlich zugute kommt.

Im BüroAktiv haben sich bereits erste Interessent*innen gefunden. Eine bunte (Alters- und Interessen-) Mischung wird angestrebt.

6 BRIEFE/ POSTKARTEN FÜR SENIOREN

- Im März und April stellten wir eine kleine Broschüre für Senioren für einige unserer Altenheime her. Wir baten über unsere Webseite und Facebook die Bürger Geschichten aus ihrem Leben zu schreiben und machten kleine Büchlein daraus, die wir dann in den Heimen abgaben. Da die Bewohner der Heime über Wochen keinen Besuch erhalten durften, waren diese Geschichten eine willkommene Abwechslung.
- In der Weihnachtszeit erhielten wir von einigen Bürgern selbst gestaltete Weihnachtskarten mit Gedichten, die wir ergänzten und an von Corona Betroffene weiterleiteten. Etliche gingen ins Bürgerheim und einige an Privatpersonen, die sich an uns gewendet hatten.
- Beispiel:
- Seit Corona hat sich auch meine Arbeit bei der Polizei verändert. Das merkt man schon im Umgang unter den Kollegen an der Wache. Statt 'Händeschütteln' ist jetzt regelmäßiges 'Händewaschen' angesagt. Wichtig ist für uns, dass der Dienst weitergeht. Und im Dienst selbst spürt man die Auswirkungen der Corona-Krise natürlich auch. Da hat sich zum Beispiel der Umgang mit den Mitbürgern verändert. Es fühlt sich für uns komisch an, Leute zurechtzuwei-

sen, die bei gutem Wetter einfach draußen an die frische Luft wollen. Aber die meisten begegnen uns mit viel Verständnis und Einsicht. Man sieht unterwegs auf Streife dann auch mal ein Pärchen auf einer Picknickdecke, das zwei Meter voneinander entfernt sitzt und ein Glas Wein genießt. Das ist ja völlig in Ordnung und daran sieht man auch, dass die meisten sich an die Vorgaben halten.

Ab und zu kommt es auch vor, dass uns Menschen über die 110 anrufen und berichten, dass sie eine Gruppe von fünf bis sechs Leuten beobachten und fragen, ob das denn in Ordnung wäre. Und wenn man dem dann nachgeht und fünf junge Erwachsene antrifft, die sich gemütlich im Gartenhaus hingesetzt haben und das Normalste von der Welt machen, ist es natürlich auch für uns komisch, denen sagen zu müssen, dass sie das nicht dürfen und sie sich vom Gartenhaus entfernen müssen.

Ich kann das ja alles total verstehen – ich gehe auch gerne raus und amüsiere mich. Aber auch für mich fällt das jetzt weg. Man muss den Leuten klarmachen, dass die aktuelle Lage mit dem Virus einfach sehr ernst ist.

Ich selbst war auch schon in Quarantäne. Es gab einen Todesfall, zu dem wir gerufen wurden und der Verstorbene war italienischer Staatsbürger, der erst vor kurzem nach Deutschland gekommen ist. Wir hatten bei dem Einsatz Kontakt mit den Angehörigen und mussten deshalb natürlich auch ein paar Tage zu Hause bleiben. Erst nachdem wir negativ auf Covid-19 getestet wurden, durften wir wieder raus. Aber zum Schutz unserer Mitmenschen waren wir eben in Quarantäne und mussten da durch.

Es gibt in dieser Zeit auch tolle Momente: Als wir neulich auf einem Parkplatz einen Verkehrsunfall aufgenommen haben, kam eine Frau zu uns und hat sich bei uns bedankt. Sie hat gesagt, dass sie unsere Arbeit gut findet und dass sie unseren Job jetzt nicht gerne machen würde.

6.1 Bürgerprojekt Zukunft

Jahresbericht 2020 des Bürgerprojekts Zukunft Tübingen, eines Arbeitskreises im BüroAktiv Tübingen e.V. <https://www.buergerprojekt-tuebingen.de/>
Zu Beginn des Jahres haben sich die Aktiven im Koordinierungskreis noch mit Vorsicht im BüroAktiv, später im freien im Hof des Bürgerheims, getroffen. Ab dem Herbst fanden die Treffen über Video-Konferenz statt.

Auch im vergangenen Jahr wurden verschiedene Veranstaltungen geplant und teilweise auch durchgeführt. Aber etliche konnten aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden.

Jedoch haben wir für eine bessere Wahrnehmung und mehr Information den Ausbau der InternetPräsenz vorangetrieben, so dass sie immer möglichst aktuelle Nachrichten enthält.

Die AG Landwirtschaft und Natur hat sich zu Beginn des Jahres für die Erhaltung des regionalen Schlachthofes in Rottenburg eingesetzt. Vertreter*innen der Arbeitsgruppe haben sich mit den Rottenburger Aktiven getroffen und auch Impulse geben können. Von einer öffentlichen Unterstützung wurde abgesehen, um nicht das Gefühl aufkommen zu lassen, man rede aus Tübingen da rein.

Die AG Gewerbe hatte Kontakt mit der Tübinger Gruppe der „Entrepreneurs for Future“ aufgenommen. Sie hat versucht, diesen Kontakt auszubauen und zu klären, in wie weit vom Bürgerprojekt Unterstützung gegeben werden kann. Dabei hat sich ergeben, dass die

„Entrepreneurs“ selbst noch auf der Suche nach einem Selbstbild sind. Es besteht weiterhin ein loser Kontakt.

Im März hatte die Sprecherin des Projekts die Gelegenheit, das Bürgerprojekt in einer Vortragsreihe des LebensPhasenHauses vorzustellen.

Ebenfalls im März wurden drei Mitglieder des Bürgerprojekts als „Nachfolgeprojekt der BI Aubrunnen“ von OB Palmer zu einem Gespräch eingeladen. Er wollte offensichtlich sondieren, welches Widerstandspotenzial gegen eine Freiflächen-Solarthermieanlage auf der Ackerfläche in der Schutzzone II vorhanden wäre. Die BI-Vertreter*innen zeigten sich nicht begeistert, lehnten zudem die Pläne im Klimaprogramm des OB ab, die Solarthermieflächen um Tübingen auf bis zu 100 ha auszubauen, da dies nicht ohne schwerwiegende Inanspruchnahme von Natur- oder Landwirtschaftsflächen möglich wäre.

Eine Beteiligung an einer Veranstaltung mit Niels Aguilar „Marktwirtschaft von Kapitalismus befreien?“ wurde diskutiert, jedoch fiel die Veranstaltung schließlich aus.

Ein Antrag zur Förderung der Arbeit des Bürgerprojekts (Öffentliche Workshops und Diskussionen, Fahrtkosten, Honorare) durch den „Förderfond Demokratie“ wurde leider abgelehnt. Der AK „Kommunale Gesundheit“ hat Kontakt mit dem Bürgerprojekt aufgenommen und seither informieren wir uns gegenseitig über Vorhaben und Tätigkeiten.

Die AG Gewerbe hat eine Veranstaltung mit Daniel Fuhrhop (Autor von „Verbietet das Bauen“) geplant, zu der es schon die Zusage von Herrn Sökler als mit-Diskutanten gab. Diese Veranstaltung ist den Einschränkungen der Pandemie zum Opfer gefallen. Der Plan wird aber weiter verfolgt.

Die (neue) Arbeitsgruppe „Regionale Vernetzung“ möchte als Zwischenschritt eine bessere Ausnutzung von Brachflächen in Nachbarkommunen in die Diskussion einbringen und hat dazu zunächst ein Positionspapier erarbeitet. Dieses wurde im Oktober BM Soehlke übergeben.

Bei der öffentlichen Diskussionsveranstaltung zum Solarfeld Au-Ost bezieht das Bürgerprojekt insofern Stellung, als eine reduzierte Fläche dort akzeptabel wäre, aber nicht als Einstieg in einen 100 ha-Ausbau.

Der Arbeitskreis Lebensstil und Solidarität hat aufgrund der Einschränkungen in einer Kooperation mit dem ITZ eine Wandzeitung im Eingang des „Löwen-Kinos“ ins Leben gerufen, auf der Passanten Ideen für eine Nach-Corona-Zeit aufschreiben können. Zeitgleich wurde aus dem Koordinierungskreis in der Internet-Präsenz die Seite „Utopien“ gestartet, auf der Zuschriften zu neuem Denken und anderem Handeln nach der Pandemie veröffentlicht werden.

In der Zeit vom Mai bis August lag die Arbeit weitgehend brach. Lediglich die Arbeitsgruppe Regionale Vernetzung und die Arbeitsgruppe „Wohnen“ haben getagt. Letztere bemüht sich seit einiger Zeit darum, einen „Runden Tisch Wohnen“ mit anderen Wohn-Initiativen ins Leben zu rufen. Bisher ist dies aber noch nicht geglückt.

Die Idee, leere Schaufenster für die Kommunikation unter Pandemie-Einschränkungen zu nutzen konnte leider nicht realisiert werden.

Im Oktober hat die AG Landwirtschaft und Natur Kontakt mit Landrat Walter aufgenommen um zu erwirken, dass der Landkreis sich als „Bio-Musterregion“ bewirbt. Diese Bitte des Arbeitskreises wurde leider abgelehnt. Der Arbeitskreis ist aber weiter im Gespräch, um bei den Vorhaben zur Stärkung der Biodiversität im Landkreis selber Impulse geben zu können. In der Folge hat auch ein sehr informatives Gespräch mit dem Landrat stattgefunden.

In der AG Lebensstil und Solidarität arbeitet derzeit ein Praktikant zum Thema „Wie wirkt sich ein nachhaltiger Lebensstil auf die psychische Gesundheit aus?“ Die Stadtzeitung vom Löwen-Eingang soll ausgewertet und zusammengefasst und dann auf der Internet-Seite der Arbeitsgruppe präsentiert werden.

Schon im Frühjahr hat der AK Gewerbe mit dem Geografischen Institut der Uni Tübingen (Prof. Scholten) eine Masterarbeit zum Thema „Planetare Grenzen auf regionaler Ebene“ öffentlich angeboten. Inzwischen hat eine Geografiestudentin aus Freiburg dieses Thema aufgegriffen und wird es bis zum Frühsommer 2021 bearbeiten.

Immer wieder steht die Frage im Raum, wie das Bürgerprojekt sichtbar werden kann. In der Diskussion stellt sich dann meist heraus, dass der Dreh- und Angelpunkt Personen sind, die die sich bietenden Möglichkeiten (z. B. Vorstellen der Arbeitsgruppen in der „Wüsten Welle“) in die Tat umsetzen. Leider hapert es daran oft schlussendlich.

Jedoch haben einige die Zusammenarbeit mit dem StadtseNIorenrat (und den Veranstaltungen im LebensPhasenHaus) intensiviert und das Bürgerprojekt fungiert jetzt – unter Anderen – als Mitveranstalter der Vortragsreihe in 2021. Über unsere Vermittlung wird es einen Vortrag vom Ernährungsrat Tübingen geben, und ein Gespräch zwischen Manuel Haus und Prof. Ulrich Brand zum Thema „Vom Wollen zum Dürfen – können wir anders leben?“.

Im November wurden im Gespräch mit Gertrud van Ackern die Möglichkeiten ausgelotet, wie das Bürgerprojekt von städtischer Seite Unterstützung erfahren könnte. Beispielsweise durch die Bereitstellung günstiger Räumlichkeiten für Diskussionen und Workshops in der Bürgerschaft. Dies ist so aber offenbar nicht möglich, Sie verweist auf die vorhandenen Räumlichkeiten bzw. eine Liste hierzu.

Ein weiterer Vorschlag, einen sicheren Server mit entsprechender Software bei der Stadt einzurichten, über den bürgerschaftlich engagierte Gruppen Videokonferenzen oder Veranstaltungen führen bzw. abhalten könnten, lässt sich nicht realisieren, weil die Stadt dafür keine Rechner-Kapazitäten hat.

Die AG Regionale Vernetzung plant eine Gesprächsrunde mit den Gemeinderatsfraktionen zu ihrem Vorschlagspapier zur Nutzung von Brachflächen in umliegenden Gemeinden für neue Wohn bzw. Gewerbegebiete.

Beim Gespräch der AG Landwirtschaft und Natur mit dem Landrat war wenig Bereitschaft erkennbar, sich dem Flächenthema stärker zu widmen. Deshalb plant die Arbeitsgruppe, ein Seminar durchzuführen für die Zielgruppe PolitikerInnen von Kreis- und Gemeinderat, auf dem Hintergrundwissen zum Thema Flächennutzung vermittelt werden soll.

Es wird zunächst abgewartet, bis der Kreistag über das Projekt „Mein blühender Landkreis“ entschieden hat; die mögliche Genehmigung soll als Anlass für die Kontaktaufnahme genommen werden (Der Kreistag hat das Projekt auf seiner Sitzung am 16.12.2020 genehmigt).

Die Masterarbeit "Planetare Grenzen auf regionaler Ebene" ist in Arbeit, und es finden regelmäßige Video-Treffen mit der Studentin und dem Betreuer der Arbeit, Prof. Scholten, unter Beteiligung von Manuel Haus von der AG Gewerbe als Initiator der Arbeit statt. Für Mitte/Ende 2021 ist eine Veranstaltung zu der Arbeit vorgesehen.

Die Durchführung hängt allerdings davon ab, ob die Studentin zu der Zeit noch in Freiburg weilt und zur Verfügung stehen kann.

Es stellt sich immer wieder die Frage wann und wo engagierte Bürger*innen sich in Planungsprozesse einbringen können.

Die Aufstellung der Flächennutzungspläne fällt in die Hoheit der Gemeinden. Sie stellen lediglich Planungsziele dar. Um zu verhindern, dass Flächen umgewidmet werden – Beispiel das Bauvorhaben am Nordring neben dem Studo - muss man auf der Ebene der konkreten Bebauungspläne einhaken.

Es werden verschiedene Optionen diskutiert, wie das Bürgerprojekt seine Arbeit sichtbarer machen kann.

Einigen der Arbeitsgruppen gelingt das gut durch ihre Aktivitäten und Berichte dazu (vgl. die entsprechenden Seiten auf der Internetseite).

Eine Kooperation mit dem LebensPhasenHaus hat sich bereits ergeben: Hier tritt das Bürgerprojekt für die Veranstaltungsreihe „Wie wollen wir leben?“ als Mitveranstalter auf und wird einige Beiträge beisteuern.

Es ist vorgesehen, Anfang 2021 mit der Gruppe Parents for Future ins Gespräch zu kommen und die jeweiligen Ziele und Anliegen sich gegenseitig vorzustellen.

Auch soll Kontakt mit dem Weltethos-Institut mit Ideen für gemeinsame Veranstaltungen aufgenommen werden.

6.2 Arbeit mit Geflüchteten

6.2.1 Deutsch-Nachhilfe mit Hamida Aziz

Hamida Aziz, die sich im Ankommenspatenschaftsprojekt 2016 als Patin engagiert hatte, bietet momentan Einzelnachhilfe für ein Flüchtlingskind in unseren Räumen an.

Durch den Onlineunterricht in Schulen, bei dem Kinder mit Sprachproblemen noch mehr Schwierigkeiten haben, unterstützt Frau Aziz ein Flüchtlingsmädchen im 1 zu 1 Unterricht.

7 NEUAUFLAGE DES TÜBINGER VEREINSWEGWEISERS

Der Vereinswegweiser ist seit August 2020 gedruckt und es sind schon mehrere hundert verteilt worden. Frau Mariana Kovacicova erstellte wieder das Layout .

8 KASSENBERICHT DES BÜROAKTIV E.V.

Der Kassenbericht 2020 wurde mit einer Aufteilung in vier verschiedene Bereiche erstellt: Ideeller Bereich, Vermögensverwaltung, Zweckbetrieb und Geschäftsbetrieb.

Zum **Ideellen Bereich** gehören als Einnahmen Zuschüsse von Stadt und Land, Mitgliedsbeiträge sowie allgemeine Spenden. Als Ausgaben wurden hier Verwaltungskosten (Porto, Bürobedarf, Internet- und Telefonkosten, Lohnbuchhaltung) sowie Mietkosten zu einem Drittel

der anfallenden Kosten angerechnet, sofern diese sich nicht direkt dem Bereich zuordnen ließen). Die Lohnkosten wurden ebenfalls gedrittelt.

Zur **Vermögensverwaltung** zählen Einnahmen aus Vermietung sowie anfallende Zinsen sowie Kontoführungsgebühren.

Zum **Zweckbetrieb** gehören Einnahmen und Ausgaben, die mit dem Vereinszweck in Verbindung stehen, wie z.B. Veranstaltungskosten, die nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet sind. Zweidrittel der Personalkosten, der Verwaltungskosten (s.o) sowie Werbungskosten für Projekte und Veranstaltungen sind dem Zweckbetrieb zugerechnet worden.

Zum **Geschäftsbetrieb** gehören Einnahmen und Ausgaben für den Weihnachtsmarkt, da dieser auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist.

BueroAktiv in €

01.01.20 - 31.12.20

Ideeller Bereich

Einnahmen	26.600,00
08000 Zuschüsse Stadt/Land	25.880,00
08020 Mitgliedsbeiträge	720,00
Ausgaben	
Personalkosten	-4.366,58
04131 Gesetzliche soziale Aufwendungen (Ideell)	-1.143,97
04138 Beiträge zur Berufsgenossenschaft (Ideell)	-36,21
04190 Aushilfslöhne (Ideell)	-3.186,40
Mietkosten	-2.421,19
04210 Miete (Ideeller Bereich)	-1.464,00
04240 Gas, Strom, Wasser (Ideeller Bereich)	-957,19
Übrige Kosten	-1.287,64
04360 Versicherungen (Ideell)	-42,99
04380 Beiträge	-379,96
04920 Telefon (Ideeller Bereich)	-143,30
04925 Internet- und Datenbankkosten (Ideeller Bereich)	-392,24
04930 Bürobedarf (Ideeller Bereich)	-199,54
04955 Lohnbuchhaltung (Ideell)	-129,61
Summe Ausgaben	-8.075,41
Summe Ideeller Bereich	18.524,59

Vermögensverwaltung

Einnahmen	2.745,00
08030 Mieteinnahmen	2.745,00
Ausgaben	-105,00
01360 Geldtransit	-100,00
04970 Kosten des Geldverkehrs	-5,00

Summe Vermögensverwaltung **2.640,00**

Zweckbetrieb

Einnahmen	1.500,00
08060 Zuschuss Aktion Mensch, Arbes	1.500,00

Ausgaben

Personalkosten **-10.753,80**

04121 Ehrenamtpauschale / Aufwandsentschädigung (Zweck)	-2.020,00
04130 Gesetzliche soziale Aufwendungen (Zweck)	-2.288,01
04139 Beiträge zur Berufsgenossenschaft (Zweck)	-72,43
04191 Aushilfslöhne (Zweck)	-6.373,36

Mietkosten **-5.997,29**

04211 Miete (Zweckbetrieb)	-4.392,00
04241 Gas, Strom, Wasser (Zweckbetrieb)	-1.605,29

Übrige Kosten **-2.204,56**

04361 Versicherungen (Zweck)	-128,96
04650 Aufmerksamkeiten (Zweck)	-60,00
04921 Telefon (Zweckbetrieb)	-286,65
04926 Internet- und Datenbankkosten (Zweckbetrieb)	-784,48
04931 Bürobedarf (Zweckbetrieb)	-266,30
04945 Fortbildungskosten	-52,50
04956 Lohnbuchhaltung (Zweck)	-259,21
04981 Sonstiger Betriebsbedarf (Zweckbetrieb)	-366,46

Summe Ausgaben -18.955,65

Summe Zweckbetrieb **-17.455,65**

Vorjahr

Ausgaben	-42,16
02020 Periodenfremde Aufwendungen	-42,16

Summe Vorjahr **-42,16**

Überschuss

3.666,78

Vergleich 2019 und 2020

Wir haben in 2020 die Mitgliedsbeiträge für 2 Jahre eingezogen (2019 u. 2020). Die Personalkosten waren aufgrund Mutterschutz/Familienpause und Corona-bedingt reduziert, da wir auf eine Neueinstellung verzichtet haben, weil Frau Schandl gerne wieder zurückkommen möchte. Die Mietkosten sind gestiegen und werden 2021 erneut steigen. Trotz des Wegweiser-Drucks und des ausgefallenen Weihnachtsmarktes haben wir eine positive Bilanz.

Vermögensbestände und Rücklagen

Vermögensbestände

Bestand Bank 01.01.2020	28.311,98 €
Bestand Bank 31.12.2020	27.340,43 €
Bestand Kasse 01.01.2020	0,22 €
Bestand Kasse 31.12.2020	100,22 €
Summe Vermögensbestände 31.12.2020:	27.440,65 €

Rücklagen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Personalkosten (20% voraussichtliche Kosten 2021)	4.600,00 €
Pauschale Sachmittelfreibetrag	2.600,00 €
Verbindlichkeiten aus 2019 (Vodafone Dez., Lohnbuchhaltung, Rückzahlung Arbes)	0,00 €
Summe	7.200,00 €

Haushaltsplan 2021

Voraussichtliche Einnahmen

Zuschuss Stadt und Land	25.880,00 €
Zuschuss Aktion Mensch	1.500,00 €
Zuschuss Arbes	-
Mitgliedsbeiträge	350,00 €
Spenden	100,00 €
Mieteinnahmen	2.700,00 €
Gewinn Weihnachtsmarkt	-
Summe Einnahmen	30.530,00 €

Voraussichtliche Ausgaben

Miete incl. NK	8.700,00 €
Personalkosten	23.000,00 €
Versicherungen	180,00 €
Telefon, Porto, Internet, Bürobedarf	1.800,00 €
Werbekosten (Flyer)	200,00 €
Beiträge	380,00 €
Weihnachtsfeier, Aufmerksamkeiten	250,00 €
Lohnbuchhaltung	550,00 €
Sonstiger Betriebsbedarf	400,00 €
Summe Ausgaben	35.460,00 €